

Was mir schwant

Mir schwanen eine Menge Enten,
ich riech den Braten, ohne Murks!
Mir scheint, die ganzen Komponenten,
gären in mir – rülps und wurks...

Gleich werd' ich mich übergeben –
aber nicht dem Wahn der Zeit!
Das kann doch keiner überleben.
Ich hör nur noch „Wir sind soweit!“

Da kommt ein Schwan, da eine Gans,
und alles watschelt hinterher –
der Esel wedelt mit dem Schwanz
und Nessi stülpt sich aus dem Meer!

Die klugen Tiere der Walküren
breiten nun die weißen Flügel
und lassen mich die Zukunft spüren...
Ich wünschte nur: ich wär' ein Igel!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)